

Ansturm auf Bauernmarkt in Rostock

Die Begegnung von Landwirten und Städtern war ein Erfolg. Bauern stellen Produkte und Arbeit vor. Rostocker kaufen und haben viele Fragen.

Von Doris Deutsch

Hansaviertel. Der erste Rostocker Bauernmarkt am vergangenen Sonnabend auf dem Gelände der LMS-Agrarberatung in der Graf-Lippe-Straße 1 war ein voller Erfolg. Für Landwirte und Städter, die sich hier begegnen sind.

„Mit diesem Ansturm haben wir nicht gerechnet“, sagt Torsten Harder, Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Hellbach Neubukow, dem die Kartoffeln förmlich aus der Hand gerissen werden. „Die Leute sind interessiert, fragen, probieren und kaufen“, freut sich der Landwirt. „Als Städter interessiert es mich, die Regionalerzeuger der Umgebung kennenzulernen“, sagt Pat Wundertlich, die gerade eine Straußensalami gekauft hat. Sie sei schon auf Marmeladen- und Chutney-Hersteller gestoßen, von denen sie noch nie gehört habe. „Ich wünsche mir, dass es mehr von diesen regionalen Produkten in Rostock zu kaufen gibt“, sagt die Hansesätlerin.

„Die Landwirtschaft kommt in die Stadt“, so war der Markt überschrieben, auf dem mehr als 20 regionale Erzeuger ihre Produkte angeboten haben. Ein Traktor am Eingang zur Graf-Lippe-Straße kündigte die ungewöhnliche Begegnung an. Ländliche Idylle auf der Wiese mit Schafen, Gänsen, Kälbern. Landtechnik ist zu bestaunen, Frauen sitzen an alten Spinn-



Dominic Fricke aus Neukloster (l.) kauft bei Torsten Harder vom Agrarbetrieb „Hellbach“ einen Beutel Kartoffeln der Sorte „Linda“.

FOTOS: OVE ARSCHOLL

rädern und Kinder toben auf einem Traktor aus Strohhallen. Dahinter schließt sich der Markt an, auf dem die Rostocker sich mit frischen Eiern, Obst und Gemüse, Wurst und Fleisch, Honig, Käse, Spirituosen entdecken. „Die Milch ist schon alt“, da bin ich zu spät.“ Aber einen Beutel Kartoffeln nimmt sie noch mit. „Glottetta, die habe ich probiert, die schmeckt gut.“

Das freut den Produzenten. „Wir wollen die Kartoffel als Frischeprodukt anpreisen“, sagt Torsten Harder. „Die ist gesund, hat viele Vitamine. Aber heute hat kaum noch jemand Zeit zum Kochen“, bedauert

er. Deshalb werden an seinem Stand Kartoffeln gekocht und mit Butter serviert. 30 Hektar Kartoffeln baut der Betrieb an. „Wir haben verschiedene Sorten mitgebracht“, informiert Anne Jung-hans, Geschäftsführerin der Russow-Landbau und Häffind GmbH, einer Tochter der Agrargenossenschaft Hellbach. „Dazu gibt es In-flo-Blätter, Rezepte. Die Leute können abgepackte Ware kaufen oder sich aus den Körben selbst einen Kartoffel-Beutel zusammenstellen.“ Sonst werde die Ware nur in der Lagerhalle in Neubukow verkauft. Auf dem Bauernmarkt greifen die Besucher gern zu.

Auch an den Ständen der anderen Erzeuger ist Hochbetrieb. Es wird gekauft und viel gesprochen. „Das Konzept ist aufgegangen“, freut sich LMS-Agrarberatung-Geschäftsführer Berthold F. Majerus, vor allem um die Schafe kümmert, die Rassen und ihre Züchter auf der Bühne vorstellt und die öffentlichen Schatschuren erklärt. Eine dicke Traube Interessierter schaut Helmut Papenbrock aus Waren/Müritz zu, als er ein Schwarzköpfiges Fleischschaf schert. „Wer will mal in die dicke Wolle greifen“, fragt Majerus und reicht die fettigen Fellreste in die Menge.

Ein Gehege weiter lockt Victoria Westhues vom Gut Dummerstorf zwei Kälbchen aus der Box. „Die sind jetzt zwei Wochen alt“, erzählt die Auszubildende, „ein Bullenkalb und eine Kuh.“ Mit großen Augen traut sich ein Tier an den Zaun und lässt sich streicheln. Die 20-jährige zukünftige Landwirtin zeigt, wie die Kälber mit einem Nuckelamer getränkt werden und freut sich über das große Interesse der Besucher. Für sie selbst, die schon eine Ausbildung als Augenoptikerin hinter sich hat, ist der Beruf des Landwirts ein Traumjob. Und das demonstrieren die Bauern auf diesem Markt den Rostockern.

Neuaufgabe gewünscht

Der erste Bauernmarkt in Rostock wurde durch den Bauernverband Bad Doberan und die LMS Agrarberatung GmbH organisiert. Das Motto war: Die Landwirtschaft kommt in die Stadt. Verbraucher wünschen zunehmend Produkte, die regional erzeugt und saisonal angeboten werden. Das haben landwirtschaftliche Produzenten an diesem Tag demonstriert. Hunderte Besucher wünschen eine Neuaufgabe. Die Etablierung von Marktständen, Verkaufswagen und Hoffläden gelang in der Vergangenheit in Rostock nur vereinzelt.



Victoria Westhues (20), Azubi vom Gut Dummerstorf, stellt den Marktbesuchern ein zwei Wochen altes Bullenkälbchen vor.



Mit einer alten Maschine aus den 1960er Jahren schert Helmut Papenbrock aus Waren/Müritz ein Schwarzköpfiges Fleischschaf.